



Foto: Urs Knobel

Kirche mit Friedhofkapelle

Pfarrblatt Wangen Februar 2020

Das Wort des Pfarrers zum Februar



Licht zur Erleuchtung der Heiden

Immer mehr Anzeichen gibt es, die deutlich machen: in unsere Umgebung zieht Heidentum ein. Vor zwei Jahren erzählte mir ein Lehrer, mehr als die Hälfte der Kinder, die eingeschult werden, könnten das Kreuzzeichen nicht machen und das Vaterunser nicht beten. Da fehlt nicht nur ein übliches katholisches Zeichen, da fehlt auch der Inhalt. Manches, was sich in unserer Öffentlichkeit ereignet, ist nicht mehr gespeist vom christlichen Geist, sondern von heidnischen. Viele Leute leben, als ob es Gott nicht gäbe. Das wird auch propagiert. Gott wird nicht einberechnet. Wir sind doch eigenverantwortlich. Heidentum durchwächst unsere Gesellschaft und verdunkelt sie.

Im Evangelium aber wird gesagt: Christus ist das Licht zur Erleuchtung der Heiden. Dieses Kind ist bestimmt, Heidentum aus der Welt zu entfernen und die Menschen zu erleuchten.

Jesus ist kein Brot-Messias, kein politisches Phänomen, kein Schau-Mann. Er wird vielmehr zum Zeichen des Anstosses werden. Die Mutter Maria selbst wird Schmerzen tragen müssen. Ihr Sohn wird also nicht von Schmerzen erlösen. Seine Erlösung besteht vielmehr darin, den Menschen, der lebt, als gäbe es keinen Gott, hinzuführen zum Vertrauen auf diesen Gott. Ihm zu zeigen: Die göttliche Wirklichkeit greift in dein Leben ein. Das bringt Segen.

So halten auch wir es heute: Wenn wir jemandem Segen wünschen, d.h., wenn wir Glück wünschen, dann machen wir über ihn das Zeichen des Kreuzes. Wir segnen im Zeichen des Kreuzes. Wir wissen also: Jesus als Erlöser und Retter hat uns kein Glück gebracht, das Leid und Schmerz abschafft, sondern hat durch dieses Leid hindurch und in diesem Leid einen Weg gebahnt, der zur göttlichen Wirklichkeit hinführt.

So überwindet Jesus Heidentum. Ein Leben, das sich gebärdet, als gäbe es keinen Gott, wird umgewandelt in ein Leben, das geprägt ist von dem Wissen: Mit mir geht mein Gott. Alles wird davon geprägt, alles dadurch verändert. Gott wird alles in allem. Von ihm darf ich alles erwarten. Er lässt mich nicht hängen, selbst in der äussersten Not nicht. Das ist das Licht.

Zeljko Gavric, Pfarrer



Römisch katholisches
Pfarramt
Wangen SZ

Gottesdienstordnung

Sonntage: 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Feiertage: 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Werktage

Freitag: 15.00 Uhr Hl. Messe im
Seniorenzentrum Brunnenhof

Sonntag
und Dienstag: 17.00 Uhr Rosenkranzgebet

Sportferien:
vom 24. Februar 2020
bis 9. März 2020

Schulmessen nach besonderem Plan

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung.

Mitteilung in eigener Sache

Das Pfarreisekretariat ist wie folgt geöffnet:

Montag	Nachmittag	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	Vormittag	8.30–10.30 Uhr
Freitag	Nachmittag	14.00–17.00 Uhr

Das Sekretariat ist erreichbar unter der
Tel.-Nr. 055 460 10 38
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wangensz.ch

Herr Pfarrer Zeljko Gavric unter der
Tel.-Nr. 055 444 10 15
oder in dringenden Angelegenheiten
unter der Natel-Nr. 078 609 58 43
E-Mail: zeljko.kakanj@gmail.com

Sigrist Urs Knobel 079 629 63 55

Monatskalender

Februar 2020

So	2.	Lichtmesse	
	9.30	Pfarreigottesdienst mit Kerzenssegnung und Blasiussegnung Opfer für Caritas-Fonds Urschweiz	
	17.00	Andacht mit Aussetzung des Allerheiligsten	
Di	4.	13.30 Schulgottesdienst der Klasse 3c und 4a	
	15.15	Schulgottesdienst der Klasse 4b und 6b	
	17.00	Rosenkranzgebet	
Mi	5.	19.00 Agathafeier mit der Feuerwehr und der FMG mit Brotsegnung, musikalisch begleitet vom Alphontrio	
Do	6.	15.00 Gottesdienst im Behindertenwohnheim Höfli mit Kerzenssegnung und Blasiussegnung	
Fr	7.	15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof mit Blasiussegnung	
Sa	8.	8.30 Eltern-Kindtag für die Erstkommunion 2020	
So	9.	5. Sonntag im Jahreskreis	
	9.30	Pfarreigottesdienst Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche	
	17.00	Rosenkranzgebet	
Di	11.	17.00 Rosenkranzgebet	
Do	13.	13.30 Schulgottesdienst der Klasse 3a und 5a	
	15.15	Schulgottesdienst der Klasse 3b und 5b	

Fr 14. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum
Brunnenhof

So 16. 6. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für Tischlein
deck dich
17.00 Rosenkranzgebet

Di 18. 17.00 Rosenkranzgebet

Fr 21. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum
Brunnenhof

So 23. 7. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Pfarreigottesdienst
Opfer für
die Pfarrebedürfnisse
17.00 Rosenkranzgebet

Di 25. 17.00 Rosenkranzgebet

Mi 26. Aschermittwoch

19.00 Gottesdienst mit Aschen-
weihe und Asche Austeilung

Fr 28. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum
Brunnenhof
mit Krankensalbung für alle

Gedächtnis

Sonntag, 9. Februar um 9.30 Uhr
Dreissigster für Erika Küttel-Grob

Stiftmessen Februar 2020

2. Peter Bruhin-Mächler
Anton und Alice Landolt-Schönbächler
Elisabeth Züger-Mäder
9. Josef und Regina Vogt-Dall'Agnol
Ida Vogt
Fridolin Vogel-Hunold
16. Peter und Martha Bruhin-Wyss
Josef und Rosa Schättin-Landolt
23. Priester von und in Wangen

Aus der Pfarrfamilie



Auf unserem Friedhof haben wir zur letzten Ruhe bestattet:

Am 27. Dezember 2019

Richard Meinrad Glau
Brunnenhöfli 9, Wangen

Am 11. Januar 2020

Erika Küttel-Grob
Bahnhofstrasse 48, Wangen

*«Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das
ewige Licht leuchte ihnen».*

*Den trauernden Angehörigen schenke unser
christlicher Glaube an die Auferstehung Kraft
und Zuversicht.*

Mitteilungen

Unsere Sonntagsopfer vom Dezember ergaben folgende Beträge:

- | | |
|---|-------------|
| 01. für die Universität Freiburg | Fr. 160.25 |
| 08. für den Unterhalt
der Pfarrkirche | Fr. 160.25 |
| 15. für das Seelsorgehilfswerk
Kanton Schwyz | Fr. 237.35 |
| 22. für Fonds Aus- und
Weiterbildung
Seelsorgekapitel | Fr. 169.15 |
| 24. für das Kinderspital
Bethlehem | Fr. 1 835.— |
| 25./26. für das Kinderspital
Bethlehem | Fr. 311.40 |
| 29. für die Philipp-Neri-Stiftung | Fr. 110.— |

*Für all diese Gaben ein ganz herzliches Ver-
gelt's Gott!*

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Krankensalbung

Das Erleben von Krankheit und Leid gehört zu den Grunderfahrungen unseres Lebens. Krankheit berührt immer den ganzen Menschen in seinem leiblichen, seelischen und geistigen Befinden. Sie ist oft mit Schmerzen verbunden, verursacht Ungewissheit und ruft Ängste hervor, mindert Aktivität und Lebenslust und durchkreuzt Pläne.

Kranke brauchen in dieser Situation oft nicht nur ärztliche Hilfe und Pflege, sondern auch die Begleitung von Menschen sowie Stärkung im Glauben. Viele Stellen in der Bibel, zum Beispiel die Krankenheilungen, zeigen die grosse Liebe Jesu zu den Kranken. Die Sorge um die Kranken hat daher in der kirchlichen Tradition eine grosse Bedeutung.

So feiern wir auch ein eigenes Sakrament zur Stärkung der Kranken: die Krankensalbung.

Die Krankensalbung wird am Freitag 28. Februar im Gottesdienst um 15.00 Uhr im Seniorenzentrum Brunnenhof für alle gespendet, welche sie empfangen möchten.



HERZLICHE EINLADUNG zum Fasnachts-Alternachmittag

Am Schmutzigen Donnerstag, 20. Februar 2020 um 14.00 Uhr lädt das Komitee «jung für alt» zusammen mit der Pro Senectute wiederum zum beliebten Fasnachts-Alternachmittag in die Buechberghalle in Wangen ein. Alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Wangen sind dazu herzlich eingeladen.

Bei einem feinen Essen, Unterhaltung mit läpfiger Musik und hoffentlich Besuch von vielen Buzzis möchten wir, gemeinsam mit Ihnen, einige gemütliche und närrische Stunden in fröhlicher Gemeinschaft verbringen.

Wir freuen uns auf euer Dabeisein

Komitee «jung für alt» Wangen

Auszeichnungen für verdienstvolle Kirchenchorsängerinnen



Im Rahmen des abendlichen Neujahrsgottesdienstes vom 1. Januar wurden fünf verdiente Sängerinnen des Kirchenchors Wangen für ihre 40- und 50-jährige Chormitgliedschaft geehrt. Pfarrer Zeljko Gavric zelebrierte diese Feier und der Kirchenchor sang die Missa Pastorita, begleitet von Orgel, Geige und Horn. Chorleiterin Annelies Grüter und Kirchenratspräsident Xaver Bruhin ehrten und dankten Josy Klaus und Maria Kistler für 50 Jahre, Ruth Deuber, Brigitte Fleischmann und Ursula Züger für 40 Jahre fleissiges Singen und treue Mitgliedschaft im Kirchenchor.

Die Standesvereine

FMG Wangen

Programm: Februar 2020

Samstag, 1. Februar 2020

Eisstockschiessen in Lachen (Familienanlass)
18.00 Uhr Raclette-Essen im Eisfeld-Restaurant
20.00 bis 22.00 Uhr betreutes Eisstock-Schiessen
Anmeldung bis 27. Januar an
Sonja Bamert, 055 440 26 00
Email: anmeldung @fmg-wangen.ch

Mittwoch, 5. Februar 2020

19.00 Uhr **Agathafeier
in der Pfarrkirche**
19.30 Uhr **Fasnachtshöck
im Vereinszimmer**



Samstag, 22. Februar 2020

Schneeschuhlaufen ganzer Tag
Anmeldung bei Edith Bonazzi



Es ist die Liebe



Was glaubt, wenn alle Vernunft dagegen spricht?	ES IST DIE LIEBE!
Was hofft selbst weiter, wenn alle Hoffnung schwindet?	ES IST DIE LIEBE!
Was harrt aus in schwerer Zeit und auf steinigem Weg?	ES IST DIE LIEBE!
Was schafft Vertrauen und lässt Treue leuchten?	ES IST DIE LIEBE!
Was ist wärmer als Gerechtigkeit und Recht?	ES IST DIE LIEBE!
Was zeichnet die Barmherzigkeit aus?	ES IST DIE LIEBE!
Was hilft, wenn alle Medizin nicht heilt?	ES IST DIE LIEBE!
Was trägt alles weiter, wenn alle Geduld erschöpft?	ES IST DIE LIEBE!
Was weitet des Menschen Herz?	ES IST DIE LIEBE!
Was stillt alle Sehnsucht?	ES IST DIE LIEBE!
Was ist stärker als Tod und alle Trauer?	ES IST DIE LIEBE!
Was macht das Kleine unendlich gross?	ES IST DIE LIEBE!
Was überwindet alles Sinnlose?	ES IST DIE LIEBE!
Was überdauert alles?	ES IST DIE LIEBE!
Der Gott der Liebe, der diese Liebe uns ins Herz gesenkt hat, segne uns und erhalte uns in dieser seiner Liebe.	Heinz Pangels – vgl. 1 Kor 13, 1–13

Mittelstreifen



Foto © by_Claudia Hautumm_pixelio.de

Im Winter bin ich manchmal mit dem Auto bei Dunkelheit unterwegs. Wenn es dann noch regnet, bin ich froh um den Mittelstreifen auf der Strasse. An ihm orientiere ich mich. Ich bleibe auf der Spur.

Auf das Leben übertragen: Was bezeichnen Sie als den Mittelstreifen Ihres Lebens? Woran orientieren Sie Ihre Entscheide? Wofür setzen Sie Ihre Zeit ein? Was hilft Ihnen, in der Spur zu bleiben?

Mir fallen ein: gerecht handeln, verantwortungsbewusst leben, gelassen gehen, nachsichtig sein, zielstrebig anpacken, weitsichtig vorausschauen, dankbar empfangen. Dabei klingen bei mir für mich wichtige Worte Jesu an: «Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben» (Johannes 10, 10b). «Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüsst?» (Markus 8, 36) Oder die Frage des Apostels Paulus: «Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?» (Römer 8, 35)

So sehe ich meinen Mittelstreifen. Und wenn ich prüfen will, ob das nicht bloss schöne Absichten oder ideale Vorstellungen sind, dann frage ich mich: Wofür habe ich heute meine Zeit eingesetzt? Die Antwort zeigt schnell, was mich wirklich leitet.

Ich wünsche Ihnen weiterhin einen verlässlichen Mittelstreifen.

Markus Thürig, Generalvikar Bistum Basel

O MENSCH, LERNE TANZEN.



SONST WISSEN DIE ENGEL IM HIMMEL NICHTS MIT DIR ANZUFANGEN

ST. AUGUSTINUS

«Wann fährt denn der letzte Zug nach Basel?»
«Schwer zu sagen. Jedenfalls werden wir beide
dies nicht mehr erleben!»



Die Mutter fragt Fritz: «Hast du auch das
Wurstbrot brav mit deinem Schwesterchen
geteilt?» – «Ja, Mama, ich habe ihr den grössten
Teil abgegeben.» – «Wirklich?» – «Fritz nickte:
«Ja, ich habe nur das bisschen Wurst gegessen,
und sie hat das ganze Brot bekommen.»



Die Stewardess verteilt Kaugummi. «Zum Schutz
des Trommelfells wegen des Druckunter-
schiedes beim Landen», erklärt sie einem nervö-
sen Fluggast. Nach der Landung bittet der
Passagier die Stewardess: «Können Sie mir bitte
helfen, Fräulein, ich bekomme den Kaugummi
nicht mehr aus den Ohren heraus.»

Der Lehrer fragt: «Weshalb kann man für Brillen
kein Fensterglas verwenden, Hugo?» «Weil es zu
gross ist und ausserdem viereckig!»



Der Fussballtrainer meint in der Pause zu seiner
Elf: «Jungs, ich bin bestimmt nicht abergläu-
bisch, aber seit das Spiel 0 zu 13 gegen uns steht,
habe ich so eine ganz böse Ahnung, als würden
wir diesmal verlieren!»



Gerührt betrachtet Frau Meisengrün alte Fami-
lienfotos. Der Sohn schaut ihr dabei über die
Schulter. «Wer ist denn der Dünne mit den
Lockenhaaren?» fragt er die Mutter. «Aber Junge!»
meint diese erstaunt. «Erkennst du ihn
denn nicht? Es ist doch Papa!» «So?... Und wer ist
dann der Dicke mit der Glatze, der bei uns
wohnt?»



Väterlich sagt der Chef zum Lehrling: «Merk dir
eins, mein Junge, du musst sofort sagen, wenn
dir etwas auffällt, was geändert werden sollte.»
Ingo strahlt: «Klar Chef! Soll ich Ihnen gleich ein
sauberes Hemd besorgen?»



Der Onkel hatte seinen Neffen mit zum Früh-
schoppen genommen. «Onkel Paul», sagte der
kleine Peter, «lässt du mich mal von deinem Bier
trinken?» Der Onkel meinte abwehrend: «Nein,
Peter, das kann ich nicht zulassen. Du bist noch
viel zu klein. Wenn du grösser bist...» «Wenn ich
erst grösser bin», fiel ihm der Peter ins Wort, «bis
dahin hast du dein Bier doch längst ausgetrun-
ken.»



Eine ältere Dame füllt im Personalbüro ihre
Anstellungspapiere aus. Bei der Frage nach dem
Alter zögert sie lange. Da beugt sich der
Personalchef über den Schreibtisch und flüstert:
«Je länger Sie warten, desto schlimmer wird es!»